

WOLFENBÜTTEL - EIN LANDKREIS FÜR ALLE

**WENN GRÜN,
DANN
RICHTIG.**

Wahlprogramm von
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Kommunalwahl 2016

www.gruene-wf.de





Wolfenbüttel ein Landkreis für alle

Unter Zusammenleben verstehen wir **GRÜNE** das Recht auf **individuelle Entwicklung** und **soziale Teilhabe**. Dieser Anspruch bezieht sich auf alle Bereiche des Lebens: Bildung und Arbeit, Kultur und Sport, Wohnen und Freizeit. Zugleich beschreibt es unser Selbstverständnis für alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Identität und Orientierung, körperlicher, geistiger und sozialer Beeinträchtigung, Herkunft und Religion.

Unser Ziel ist die **inklusive Gesellschaft**, eine Gemeinschaft, die alle Menschen in ihrer Einzigartigkeit wertschätzt und jedem die Möglichkeit gibt, sich mit seinem ganz individuellen Fähigkeiten einzubringen und als gleichwertiges Mitglied der Gesellschaft anerkannt und respektiert zu werden.

Das ist unsere Vorstellung von einem **gerechten , solidarischen und nachhaltigem Miteinander**. Es ist unser Ziel als **GRÜNE** die Akzeptanz für Vielfalt zu stärken und für eine uneingeschränkte Chancengleichheit einzustehen.

STARKE STADT und STARKE FLÄCHE

Wir **GRÜNE** sind davon überzeugt, dass es beides braucht:

Eine starke , lebendige Kreisstadt Wolfenbüttel und einen attraktiven, lebenswerten ländlichen Raum. So wie Städte seit jeher auf ihre umgebenden Flächen angewiesen sind, zum Beispiel für Ernährung, Energie und auch Erholung, so hat auch der ländliche Raum schon immer von der Stadt, etwa in Sachen Kultur und Handel, profitiert. Die Aufgabe des Landkreises besteht darin - bei allen Unterschieden - gleichermaßen attraktive Lebensverhältnisse zu schaffen.

Es ist unsere Überzeugung, dass sich alle zu diesem Ziel bekennen und einen angemessenen Beitrag leisten müssen.

In den letzten Jahren konnte die grüne Kreistagsfraktion bereits zahlreiche wertvolle Entwicklungen im Landkreis anstoßen und entscheidend mitprägen; so zum Beispiel **im Klimaschutz, beim Naturschutz und bei Bildungs- und Sozialthemen**. Für die nächsten Jahre bleiben unter anderem folgende Herausforderungen:

- kleiner werdende Gemeinden verlieren nach und nach ihre Leistungsfähigkeit. Hier kann und muss der Landkreis die Zusammenarbeit seiner Gemeinden gestalten, um allen mehr zu ermöglichen.
- das engagierte **Ehrenamt**, ob im Sport, in der Kultur, im sozialen Bereich oder in der Jugendarbeit, erfordert professionelle Strukturen im „Hintergrund“. Dies ist die Gestaltungsaufgabe und gleichzeitig -chance des Landkreises, so auch der Orte und Samtgemeinden.
- der **soziale Wohnungsbau** ist in ganz Deutschland über viele Jahre in Vergessenheit geraten - mit der Folge teilweise überhitzter Wohnungsmärkte. Hier haben Landkreis und Stadt die Chance gemeinsam mit ihrer Wohnungsbaugesellschaft gezielt gegenzusteuern.



ENERGIE und KLIMASCHUTZ

„Klimaneutralität“, drastische Minderung des Energieverbrauchs, Ausbau der erneuerbaren Energien - das sind die Herausforderungen, welche der Klimaschutz und die Energiewende an uns alle stellen.

Es ist eine öffentliche Aufgabe, es den Menschen leicht zu machen, **klimafreundlich** zu leben. Gerade der Landkreis Wolfenbüttel mit der atomaren Altlast in der ASSE ist hier als Vorbild gefragt.

In den letzten Jahren haben wir **GRÜNE** im Kreistag zahlreiche wertvolle Entwicklungen im Landkreis entscheidend vorangebracht.

Großes Engagement von Akteuren der „**Bürgerenergie**“ hat dazu geführt, dass vor allem im Strombereich erneuerbare Energien „normal“ geworden sind und inzwischen einen Anteil von einem Drittel ausmachen.

Dagegen stockt die Energiewende im Wärme- und Verkehrssektor nach wie vor. Insbesondere dort muss sich der Landkreis bewegen - wir **GRÜNE** bleiben dran:

- Energetische Sanierung, gemeinschaftliche Wohnformen, Plus-Energiehäuser, Nutzung der Umgebungswärme bieten große Einsparpotentiale und müssen zur Normalität bei Planung und Umsetzung werden.
- das Klimaschutzkonzept ist nach fünf Jahren zu aktualisieren und muss nach den neuesten Erkenntnissen konkretisiert werden.
- noch zahlreiche Liegenschaften des Landkreises sind Energiefresser und müssen dringend klimafreundlich saniert werden.

Wir **GRÜNE** fordern, dass jede Bau- und Umbaumaßnahme genutzt wird, um die großen Energieeinsparpotentiale bei den landkreiseigenen Gebäuden systematisch umzusetzen und somit als Landkreis in Sachen Klimaschutz eine Vorreiterrolle einzunehmen.



„LEBE WILD und NATÜRLICH!“

Auch die Kinder unserer Kinder sollen noch Störche sehen und alte Buchenwälder erleben können. Wir **GRÜNE** wollen die Vielfalt der Natur, den Reichtum ihrer Arten und die Schönheit naturnaher Landschaften flächendeckend schützen und so für die nachfolgenden Generationen erhalten. Mehr „**Wildnis**“ in Form von intakten Biotopen wie Auwälder oder „**Urwälder**“ sind für uns faszinierende Aussichten.

SCHUTZGEBIETE

Es gilt die Schutzgebiete für bedrohte Natur und gefährdete Arten unter anderem durch entsprechende Managementpläne wirksam zu schützen, besser zu vernetzen und neue zu schaffen.

Dazu gehört auch das Pflanzen von Straßenbäumen, Hecken und Feldhecken. Dieser **Grünraum** wirkt sich positiv auf das Kleinklima aus, reduziert den Schadstoffeintrag auf Felder und Biotope.

Fließgewässer sollen re-naturiert werden, Auenbereiche mit Weiden und Schilf bepflanzt werden, die zudem energetisch nutzbar sind.

LANDWIRTSCHAFT

Wir **GRÜNE** stehen für eine regional verankerte, ökologische und multifunktionelle Landwirtschaft. Grüne Landwirtschaft produziert nicht nur gesunde und hochwertige Lebensmittel und Rohstoffe, sondern bewahrt auch unsere **Ökosysteme** und natürlichen Ressourcen.

Sie pflegt unsere Kulturlandschaften und ist das nachhaltige Rückgrat für die Wirtschaft und die Lebensqualität im ländlichen Raum.

Monokulturen verdrängen biologische Vielfalt. Pestizide bedrohen unsere natürlichen Ressourcen, vor allem **Bienen** - das muss aufhören!

Wir setzen auf den Ökolandbau und eine naturverträgliche bäuerliche Landwirtschaft, auf gentechnikfreie Lebens- und Futtermittel, regionale Verarbeitung und Vermarktung und tiergerechte Tierhaltung sowie auf dezentrale Agrarstrukturen mit all ihren Unterschieden.

„**Regional**“ und „**BIO**“ sind erste Wahl!

MASSENTIERHALTUNG

Das derzeitige System der Massentierhaltung ist nicht verantwortbar, es darf nicht noch mehr Riesenställe und Megamastanlagen geben! Die Tierzucht ist auf Gesundheit und Lebensleistung auszurichten und nicht als Qualzucht auf immer mehr Milchleistung, Fleischansatz, Eier- oder Ferkelzahl - ohne Rücksicht auf die physiologischen Grenzen des Lebewesens. Das **Kontrollsystem** in der Tierhaltung muss deutlich verbessert werden!

Wir **GRÜNE** setzen uns ein für:

- Artenvielfalt, Tierschutz und artgerechte Tierhaltung
- Ökolandbau, Regionalvermarktung und bäuerliche Landwirtschaft
- eine intakte Umwelt und Natur

Wir erteilen Agrarfabriken, Massentierhaltung und Genfood ein klares „**Nein, Danke**“ - die Zukunft der Landwirtschaft ist **GRÜN!**

DER ATOMMÜLL MUSS RAUS!

Wir **GRÜNE** haben beim Thema ASSE schon früh „Farbe bekannt“ und uns eindeutig für eine **Rückholung** des Atommülls ausgesprochen - in einer Zeit, als andere Parteien und Organisationen noch taktierten. Und auch beim Thema „**Standort eines Zwischenlagers**“ beziehen wir klar Position:

Wir fordern ein **ergebnisoffenes Zwischenlager - Suchverfahren**.

Diese Forderung schliesst bewusst Asse-nahe Standorte in die Suche mit ein. Denn nur dann, wenn es einen Vorteil bei der Wahl eines Asse-fernen Standorts gibt, soll der Müll dorthin transportiert werden. Gibt es keinen solchen Vorteil, so soll das Transportrisiko vermieden und das Zwischenlager Asse-nah errichtet werden.

Dies entspricht den Forderungen der AGO, dem Kreis der Wissenschaftler, die im ASSE-2-Begleitprozess beratend tätig sind. Denn für unsere gesamte Region stellt der Verbleib des Atommülls in der ASSE eine viel größere Gefahr dar, als es ein Zwischenlager je sein kann.

Da die Rückholung erst beginnen darf, wenn es geregelt ist, wo der Atommüll bis zur endgültigen Einlagerung in ein noch zu bestimmendes „**nationales Endlager**“ zwischengelagert wird, sind wir davon überzeugt, dass jetzt klar und ehrlich Position zum Thema „Zwischenlagerstandort“ bezogen werden muss.

Wir **GRÜNE** setzen uns auch weiterhin für einen ehrlichen, transparenten und nachhaltigen Prozess ein - wir bleiben wachsam und dem Gemeinwohl verpflichtet.

UNSERE FORDERUNGEN:

- für das Pufferlager, die Konditionierungsanlage und Zwischenlager müssen die höchsten Sicherheitsstandards gelten - natürlich auch für Störfälle.
 - es darf ausschließlich Atommüll aus der ASSE ins Zwischenlager eingebracht werden.
 - die Suche nach einem „nationalen Endlager“ ist so zügig wie möglich durchzuführen, um die Zwischenlagerung so kurz wie möglich zu halten.
 - es muss ein geeignetes Gesundheitsmonitoring für die ASSE-Region eingerichtet werden.
 - die Öffentlichkeit muss im Rahmen einer Fachkonferenz zum Thema Niedrigstrahlung und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit unterrichtet werden.
-

MEGATREND : MOBILITÄT

Für uns **GRÜNE** ist Mobilität Ausdruck gesellschaftlicher Teilhabe. Statt der klassischen Infrastruktur mit dem Bau von immer neuen Straßen, wollen wir eine **intelligente Vernetzung** aller Verkehrsmittel. Gut getaktete Bus- und Bahnverbindungen, sichere Radwegenetze und moderne Verkehrsknotenpunkte sind der Schlüssel zu nachhaltiger, inklusiver Mobilität für alle.

ÖPNV

Im öffentlichen Personennahverkehr hat es in den letzten Jahren insbesondere im Schienenverkehr (Regiobahn) einige Verbesserungen gegeben. Im Vergleich zu anderen Regionen Niedersachsens besteht noch erheblicher Nachholbedarf.

Es fehlen Bus- und Bahnverbindungen in den Abendstunden und an Sonn- und Feiertagen, barrierefreie Zustiege, die Abstimmung von Fahrplänen und **Umsteigemöglichkeiten** und zusätzliche Haltepunkte für den Schienenverkehr. Ziel ist es, den bisherigen Tarifverbund zu einem echten Verkehrsverbund zu entwickeln. Nur so kann eine gerechtere und kostengünstigere Tarifstruktur erarbeitet werden.

Darüberhinaus sollte der Landkreis für seine Beschäftigten **Jahreskarten** bereitstellen, wie dies viele größere Firmen bereits tun.

Wir **GRÜNE** fordern jetzt die Einführung eines Sozialtickets für einkommensschwache Personengruppen und zukünftig einen **kostenfreien Nahverkehr für alle**.

RADVERKEHR

Am umweltfreundlichsten und gesündesten ist immer noch die Fortbewegung mit dem Rad oder zu Fuß. Allerdings fehlen immer noch Radwege an vielbefahrenen Straßen zwischen einzelnen Ortschaften im Landkreis.

Zusätzlich zu diesen wichtigen Lückenschlüssen sollten **Radschnellwege** angelegt werden, um z.B. Wolfenbüttel mit Braunschweig zu verbinden. Nur bei ausreichenden und gut ausgebauten Radwegen kann sich das Elektrofahrrad zu einer echten Alternative zum PKW entwickeln.

Für die Kombination des öffentlichen Nahverkehrs mit dem Radverkehr sind sichere, regengeschützte und abschließbare Fahrradabstellanlagen/-boxen an Bahnhöfen und wichtigen Bushaltestellen erforderlich.

Die Beschilderung des **regionalen Radwegenetzes** hat in der Vergangenheit schon Fortschritte gemacht, ist aber bei weitem noch nicht abgeschlossen.



oben: **Christiane Wagner-Judith & Ulrike Siemens**

Ulrike Krause & Holger Barkhau

Reinhard Gerndt & Beate Zgonc

unten: **Sophie Gittermann & Ehrhard Dette**

Lutz Seifert & Hilmar Nagel



Kommunales Gewässer
'Göhrtriede' und 'Bunkegraben'

MOBILITÄT IM LÄNDLICHEN RAUM

Das Modellprojekt „**Mobil im Landkreis**“ hat viele Ideen entwickelt, wie man ohne sein eigenes Auto mobil bleiben kann: Fahrgemeinschaften und Mitfahrmöglichkeiten, Bürgerbusse, **Car-sharing und Vernetzung** z.B. (Elektro-) Fahrrad und ÖPNV. Diese Ideen sollten jetzt auch zügig umgesetzt werden.

Elektro-Autos bieten sich als Alternative zu PKWs mit Verbrennungsmotoren an. Voraussetzung dafür ist eine erhebliche Ausweitung des Elektrotankstellen-Netzes.

In der Elektromobilität liegt eine große Chance- gerade in der Fläche- für eine **klimafreundliche Mobilität**.

Mit einem Masterplan muss der Landkreis diesen Prozess zukunftsorientiert und strategisch vorantreiben.

GRÜNE Ziele in der Verkehrspolitik:

- kostenfreier Nahverkehr
 - Weiterentwicklung des regionalen Tarifverbundes zu einem echten Verkehrsverbund
 - Ausbau eines alltagstauglichen Radwegenetzes
 - Masterplan Elektromobilität
-

BILDUNG ist CHANCE

Bildung ist der Schlüssel für gleichberechtigte Teilhabe an unserer Gesellschaft.

Menschen entwickeln und bilden sich über die gesamte Lebensspanne hinweg. **Bildung umfasst die frühkindliche, schulische, die berufliche und außerschulische Bildung.**

Wir **GRÜNE** fordern, dass der Bildungslandkreis Wolfenbüttel diesem umfassenden Bildungsanspruch Rechnung trägt.

GLEICHE BILDUNGSCHANCEN ÜBERALL

Inklusion und Bildungsgerechtigkeit bedeutet, dass alle Menschen die **gleichen Bildungschancen** haben, unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft, ihrem Wohnort, ihrem Geschlecht, ihrer Religion oder ihrer Weltanschauung.

Wir **GRÜNE** setzen uns dafür ein, überall im Gebiet des Landkreises Wolfenbüttel gleiche Bildungschancen und optimale Rahmenbedingungen zur **Verwirklichung von Inklusion** zu gewährleisten.

GANZTAGSKITAS & GANZTAGSSCHULEN

Wir **GRÜNE** stehen für die **bedarfsgerechte Einrichtung von Ganztagsangeboten in Kitas und Schulen.**

Gemeinsame Förderung und Bildung in der Gemeinschaft können Benachteiligung und Bildungsungerechtigkeiten ausgleichen.

SCHULSTANDORTE STÄRKEN

Im Gebiet des Landkreises Wolfenbüttel sollen auch angesichts des demografischen Wandels so viele **Schulstandorte** wie möglich erhalten werden, sofern sie pädagogisch vertretbar sind.

Ein qualifiziertes Bildungsangebot vor Ort stellt einen **wichtigen Standortfaktor** dar und gewährleistet die **Zukunftsfähigkeit** einer Kommune.

Wir **GRÜNE** werden uns dafür einsetzen, überall dort integrierte Gesamtschulen einzurichten und vorzuhalten, wo dies zum einen von den Eltern gewünscht wird und im Rahmen des pädagogischen Konzepts sinnvoll ist.



GRÜNE ZIELE IN DER BILDUNGSPOLITIK

- **Weiterentwicklung der Schulentwicklungsplanung**
 - **Einrichtung von Integrierten Gesamtschulen IGS in der Fläche**
 - **Kostenfreie Bildung**
 - **Umfassende Inklusion**
 - **Optimale Sprachförderung für Flüchtlinge und AsylbewerberInnen**
 - **Bedarfsgerechte Bildungsangebote**
 - **Stärkung der Schulsozialarbeit in allen Schulformen**
 - **Stärkung des Gemeinwesens durch politische Bildung**
 - **Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der OSTFALIA bei der Lösung von Zukunftsfragen.**
-

UNSERE REGION ZWISCHEN HARZ & HEIDE

Wir **GRÜNE** verbinden mit der Region das Ziel einer **solidarischen Zusammenarbeit** und einer Partnerschaft auf Augenhöhe im gesamten Bereich des **Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB)**.

Wir wollen, dass die individuellen Stärken, die über die ganze Region verteilt sind, zusammenkommen.

Die Region soll die **Kräfte für den Wettbewerb** auf Landes-, Bundes- und Europaebene bündeln.

Die Region soll allen EinwohnerInnen eine **Perspektive für die Entfaltung** ihrer Potenziale bieten und einen Rahmen für die Realisierung von persönlichen und wirtschaftlichen Zielen zu schaffen.

STRUKTUR EINER ZUKÜNFTIGEN REGION

Die Aufgabenverteilung in einer Region soll in einem **offenen Beteiligungsprozess** erarbeitet und demokratisch entschieden werden.

Wir **GRÜNE** haben in zahlreichen öffentlichen Workshops zusammen mit EinwohnerInnen die **Ziele einer Regionsbildung** erarbeitet und mögliche Schritte für eine langfristige Umsetzung aufgezeigt.

Für den Bürger darf es durch die Regionsbildung keine Nachteile geben.

Der Weg zu Behörden darf nicht länger werden, als er heute schon ist. Mit **Bürgerbüros** sollen die regionalen Verwaltungen nahe am Bürger sein.

Wir **GRÜNE** streben eine bürgernahe und demokratische Struktur mit einer direkt gewählten Regionalversammlung an:

Neben der Organisation des **Regionalverkehrs** und der **Regionalplanung** soll auch die **Regionalentwicklung** zu den Aufgaben des Regionalverbandes gehören.

Dazu können regional bedeutsame Gewerbegebiete, aber auch die Koordination der Berufsbildenden Schulen sowie der Hochwasserschutz zählen.

Ein Regionalverband kann **regionales Marketing** und den **Tourismus** voranbringen.



DIE KANDIDATINNEN & KANDIDATEN

Kreiswahlbereich 1

Wolfenbüttel

- 1 Reinhard Gerndt
- 2 Beate Zgonc
- 3 Reiner Strobach
- 4 Manfred Kracht
- 5 Sascha Poser
- 6 Martin G. Sameit

Kreiswahlbereich 3

Sickte/Cremlingen

- 1 Christiane Wagner-Judith
- 2 Ulrike Stuhlweißburg-Siemens
- 3 Jochen Fuder
- 4 Carsten Marowsky-Bree
- 5 Diethelm Krause-Hotopp
- 6 Sabine Auschra
- 7 Markus Brix
- 8 Andre Hinrichs

Impressum

Herausgeber:
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN KV WOLFENBÜTTEL
Halchtersche Strasse 2
38304 Wolfenbüttel
05331-26240
www.gruene-wf.de
info@gruene-wf.de

Vi.S.d.P.:
Ulrike Krause
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KV WOLFENBÜTTEL
Goslarsche Strasse 29
38304 Wolfenbüttel

Fotos:
S.Gittermann (16); M.Ratzkowsky (1); U.Krause (6)

Druck:
ROCO-DRUCK GmbH
Neuer Weg 48A
38302 Wolfenbüttel

Kreiswahlbereich 2

Wolfenbüttel

- 1 Holger Barkhau
- 2 Ulrike Krause
- 3 Pieter K.G. Welge
- 4 Jürgen Selke-Witzel
- 5 Elisabeth Gerndt
- 6 Karlheinz Pfeiff

Kreiswahlbereich 4

Elm-Asse/Oderwald

- 1 Ehrhard Dette
- 2 Sophie Gittermann
- 3 Jens Pietsch
- 4 Stefan Brix
- 5 Angelika Uminski-Schmidt
- 6 Michael Ratzkowsky

Kreiswahlbereich 5

Schladen-Werla/Baddeckenstedt

- 1 Hilmar Nagel
- 2 Lutz Seifert
- 3 Christian Rothe-Auschra
- 4 Angela Bösselmann
- 5 Andreas Schlechtweg
- 6 Gudrun Beckner
- 7 Michael Boos



...und das sind **WIR!**



HOLGER BARKHAU



EHRHARD DETTE



ULRIKE KRAUSE



LUTZ SEIFERT



CHRISTIANE WAGNER



**SOPHIE
GITTERMANN**



**REINHARD
GERNDT**



HILMAR NAGEL



ULRIKE SIEMENS



BEATE ZGONC



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**